

DAS VEILCHEN

Gedicht von Goethe

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Mozart's Werke.

von

Serie 7. N^o 22.

W. A. MOZART.

N^o 476.

Allegretto.

Componirt am 8. Juni 1785.

Pianoforte. *p*

Ein Veilchen auf der Wie-se stand, ge-bücht in sich und un-be-kannt: es war ein her-zig's Veil-

chen. Da kam ein' jun-ge Schä-fe-rin mit leich-tem Schritt und mun-tern Sinn da-her, da-

her, die Wie-se her und sang.

Achl denkt das Veil-chen, — wär' ich nur die schön-ste Blu-me der Na-tur, ach, nur-

— ein kleines Weilchen, bis mich das Liebchen ab - gepflückt und an dem Bu - sen matt gedrückt, ach

nur, ach nur ein Viertel.stünd.chen lang. Ach, a - ber ach! das Mädchen

kam und nicht in Acht das Veil.chen nahm, er - trat das ar - me Veil.chen. Es

sank und starb und freut' sich noch: und sterb' ich denn, so sterb' ich doch durch sie, durch

sie, zu ih - ren Fü - - ssen doch. Das ar - me Veilchen! es war ein her - zig's Veil - chen.